Netzwerk
Green Events

Nachhaltige Feste – einfach machen

Weniger Müll, weniger Ärger, mehr Gemeinschaft

Handout zur Schulung „Nachhaltige Veranstaltungen planen und durchführen“ · 08.10.2026

So nutzt du dieses Handout

Wenig Zeit?
Das Wichtigste auf einer Seite: S. 3

Planung starten?
Der Fest-Fahrplan – was du wann erledigst: S. 4

Ein Thema vertiefen?
Kapitel 1–5, je ein Handlungsfeld mit Praxisbeispiel und „So fängst du an“.

Direkt loslegen?
Textbausteine zum Kopieren, Checkliste zum Abhaken, Plan zum Ausfüllen.

Inhalt

Wer hinter diesem Handout steht . . . 2
Das Wichtigste auf einer Seite . . . 3
Der Fest-Fahrplan: was du wann erledigst . . . 4
1 Essen & Trinken . . . 5
2 Geschirr & Mehrweg . . . 6
3 Einkauf & Abfall . . . 8
4 Nachbarschaft & Lärm . . . 9
5 Anreise & Miteinander . . . 11
Häufige Fragen und Einwände . . . 12
Wen frage ich? Anlaufstellen vor Ort . . . 13
Weitere Textbausteine zum Kopieren . . . 14
Starter-Checkliste: 15 Maßnahmen . . . 15
Mein Plan fürs nächste Fest . . . 16
Links und Quellen zum Weiterlesen . . . 17
Weitermachen – wir bleiben ansprechbar . . . 19

Wer hinter diesem Handout steht

Netzwerk Green Events macht nachhaltiges Veranstalten einfach.

Seit 2019 sammeln wir, was in der Praxis funktioniert – vom großen Festival bis zum Straßenfest – und bereiten es so auf, dass ihr direkt loslegen könnt. Alles in diesem Handout stammt aus dieser Arbeit: aus unserem Maßnahmenkatalog, aus Praxisbeispielen und aus Gesprächen mit Veranstaltenden, die es ausprobiert haben. Wir sind ein gemeinnütziger Verein aus Hamburg – daher auch die Hamburger Beispiele. Die Ideen dahinter funktionieren überall.

Nachlesen

In unserer **Tatenbank**: Maßnahmen kompakt und konkret, Praxisbeispiele, Deep Dives und ein Verzeichnis von Dienstleistenden.

netzwerkgreenevents.de/tatenbank

Dazulernen

Im **Green Events Schaufenster**, unserem Online-Format mit Praxisbeispielen und Austausch – und im **Newsletter** mit neuen Ideen und Terminen.

Termine · Newsletter

Zeigen

Mit dem **Green Events Siegel**: seit 2024 vergeben, unabhängig geprüft – für Veranstaltungen jeder Größe.

netzwerkgreenevents.de/green-events-siegel

Demnächst: der Green Events Manager

Was ihr in diesem Handout auf Papier findet, bündeln wir gerade in einem digitalen Werkzeug – ein bisschen wie eine Steuersoftware, nur fürs nachhaltige Veranstalten. Ihr gebt ein, was für ein Fest ihr plant, und bekommt eine passende Maßnahmenliste mit Umsetzungshilfen und Vorlagen. Aufgaben verteilt ihr direkt im Team, und am Ende entsteht per Klick ein Bericht über das, was ihr geschafft habt. Geplant ist ein solidarisches Preismodell, damit es auch für kleine Budgets passt.

Noch ist er in Entwicklung. Alle aktuellen Infos gibt es auf netzwerkgreenevents.de – und wer den Newsletter abonniert, erfährt als Erstes, wenn es losgeht.

„Veranstaltungen hinterlassen Spuren – auf unserem Planeten und in den Köpfen der Menschen.“

Leitgedanke von Netzwerk Green Events

Das Wichtigste auf einer Seite

*Ihr organisiert Feste ehrenamtlich, in eurer Freizeit. Nachhaltigkeit soll da keine Pflicht obendrauf sein – und das muss sie auch nicht: Viele Maßnahmen **sparen eher Arbeit und Geld**. Wer kein Einweg kauft, schleppt weniger Müllsäcke. Wer die Nachbarschaft einlädt, bekommt weniger Beschwerden. Und wer Spülstand oder Müll-Team als Gemeinschaftsaktion aufzieht, gewinnt oft sogar neue Leute für den Verein.*

Die fünf Handlungsfelder im Überblick

1	**Essen & Trinken**	Veggie-Gericht fest einplanen, regional & fair einkaufen, Mengen nach dem letzten Fest planen.
2	**Geschirr & Mehrweg**	Becher leihen statt Einweg kaufen, Geschirr mitbringen lassen, Wasser zum Selberzapfen.
3	**Einkauf & Abfall**	Portionspackungen streichen, Deko leihen und aufheben, wenige Müllinseln statt vieler Eimer.
4	**Nachbarschaft & Lärm**	Nachbarschaft einladen und beteiligen, Ansprechperson mit Handynummer, leiser planen und enden.
5	**Anreise & Miteinander**	Zu Fuß, Rad und ÖPNV zuerst nennen, Initiativen einbinden, Barrieren ehrlich benennen.

Wenn du nur drei Dinge machst

› **Becher leihen statt Einweg kaufen.** Frag bei Stadt, Abfallbetrieb oder Stadtwerken nach einem Verleih – z. B. in Düsseldorf und Köln ist er für Vereine kostenlos. Kläre gleich, wer spült (S. 6).

› **Die Nachbarschaft einladen statt nur informieren** – mit Uhrzeiten, Musikende und einer Handynummer für den Festtag (ab S. 9).

› **Die Einkaufsliste vom letzten Fest durchgehen** und jede Portionsverpackung streichen (S. 8).

Zwei Anrufe, die viel klären

› **Ordnungsamt:** Fläche oder Straße, Stände, Endzeit, Ausnahmen von der Nachtruhe – alles in einem Gespräch.

› **Abfallberatung** eurer Stadt oder eures Kreises: Trennung, Behälter, Merkblätter, manchmal Leihgeschirr – kostenlos.

Und danach

› **Fünf Minuten Briefing vor jeder Schicht.** Die beste Maßnahme scheitert, wenn die Schicht um 18 Uhr nichts davon weiß.

› **Zehn Minuten Rückblick nach dem Fest:** Was hat geklappt, was nehmen wir mit? So wird aus einer Maßnahme eine Vereinsroutine.

Der Fest-Fahrplan: was du wann erledigst

Die meisten Maßnahmen sind kein Mehraufwand – sie müssen nur zur richtigen Zeit passieren. Fristen unterscheiden sich je Kommune.

3–2 Monate vorher	› Ordnungsamt anrufen: Fläche oder Straße, Stände, Endzeit, ggf. Ausnahme von der Nachtruhe. Ein Straßenfest wird in Köln in der Regel 2 Monate vorher beantragt – frag bei dir nach der Frist. › Becher oder Geschirr reservieren. Spülmobile und Verleihe sind im Sommer schnell ausgebucht. › Abfallberatung anrufen: Behälter, Merkblatt, Tipps zur Trennung.
6–4 Wochen vorher	› Zusagen an Stände und Kuchenspendende mit Mehrweg- und Müllregel verschicken (Textbaustein S. 7). › 2–3 Initiativen aus dem Ort einladen, z. B. Kita, Seniorentreff, Repair-Café. › Getränke bei einer Brauerei oder Kelterei aus der Nähe anfragen – oft mit Fass, Kisten und Kühlung. › Wasser klären: Spender mit Zapfhahn organisieren; für Wasser aus dem Hydranten Standrohr beim Wasserversorger anfragen. › Musik: Veranstaltung vorab im GEMA-Onlineportal anmelden (NRW-Pauschale, S. 9).
4 Wochen vorher	› Einladung in die Briefkästen der Nachbarschaft; direkt Betroffene (neben Bühne oder Grill) persönlich ansprechen. › Einladung an Gäste: Anreise zu Fuß, mit Rad und ÖPNV zuerst, Geschirr mitbringen, Infos zu Barrieren.
1–2 Wochen vorher	› Einkaufsliste nach dem Verbrauch vom letzten Mal, ohne Portionspackungen. › Schichtplan mit eigenen Rollen: Ansprechperson, Spülstand, Müllinseln, Wasser nachfüllen. › Klären, wohin Reste gehen (Helfende, Foodsharing, Tafel – vorher fragen, was angenommen wird). › Schilder vorbereiten – ohne Jahreszahl, dann halten sie mehrere Jahre.
Am Festtag	› Fünf Minuten Briefing vor jeder Schicht (Spickzettel S. 14). › Musik eine halbe Stunde vor Schluss runterdrehen; Endzeit einhalten. › Zum Schluss einmal die Straße ablaufen: Becher, Kippen, Kronkorken in Vorgärten.
Danach	› Geschirr zurückgeben oder spülen; Pfandbecher zählen. › Notieren, was übrig blieb und was früh aus war – das ist eure Einkaufsliste fürs nächste Jahr. › Zehn Minuten Rückblick im Team (S. 16); Danke an die Nachbarschaft.

1 Essen & Trinken

Was auf Teller und in den Becher kommt, entscheidet ihr komplett selbst – einer der größten Hebel, und er kostet meist nichts extra.

Veggie
an jedem Stand – seit 2023

AUS DER PRAXIS · ChristGrindelMarkt, Hamburg

Ein Weihnachtsmarkt der Nachbarschaft: fünf Wochen, jeden Abend 500 bis 1.000 Gäste, viele Stände, viel Essen. Seit 2023 hat **jeder Stand eine vegetarische Alternative**, viele auch vegan.

Quelle: netzwerkgreenevents.de/veranstaltung/christgrindelmarkt

1 Veggie als Hauptgericht

Ein gutes vegetarisches Gericht spart viel CO_2 und wird von Gästen gern genommen, wenn es nicht nach Verzicht aussieht.

So fängst du an: Plant ein richtig gutes Veggie-Gericht fest ein – vegetarische Wurst neben der Bratwurst –, nennt es auf dem Schild zuerst und macht es nicht teurer.

2 Regional einkaufen, fair beim Kaffee

So fängst du an: Fragt beim nächsten Getränkeeinkauf eine Brauerei oder Kelterei aus der Gegend – oft liefern die Fass, Kisten und Kühlung gleich mit. Kaffee, Tee und Kakao mit Fair-Siegel kaufen (z. B. Fairtrade, Naturland Fair, GEPA).

3 Mengen planen, Reste retten

So fängst du an: Notiert nach dem Fest, was übrig blieb und was früh aus war – das ist eure Einkaufsliste fürs nächste Jahr. Kuchenspenden per Liste koordinieren. Und vorher klären, wohin Reste gehen: Helfende, Foodsharing, Tafel – was die annehmen, fragt vor Ort.

TIPP

Essen, das kein Geschirr braucht: Wurst im Brötchen, Waffel auf der Serviette, Gemüse im Brot. Das spart Spülen und Müll gleichzeitig.

Mehr dazu in unserer Tatenbank: Vegetarisches Angebot · Lebensmittelreste · Regionalität der Zutaten

2 Geschirr & Mehrweg

Einwegbecher und Pappteller sind der Müllberg, den am Ende alle sehen – und den ihr wegschleppt.

26 g
Müll pro Gast an einem ganzen Festivaltag

AUS DER PRAXIS · Futur 2 Festival, Hamburg

Ein Tag im Park, Eintritt frei, rund 5.000 Gäste. Die Regel: **an allen Ständen nur Mehrweg** – Pizza auf Holzbrettchen, Currywurst in abwaschbaren Schalen. Flyer waren verboten, die Gäste wurden zum Mitmachen aufgerufen. Ergebnis laut Veranstalter: 2019 rund **26 Gramm Müll pro Gast** – für einen ganzen Festivaltag.

Quelle: netzwerkgreenevents.de/fallbeispiel/umsetzung-kommunikation-zero-waste-konzept

1 Mehrweg leihen statt Einweg kaufen

So fängst du an: Fragt bei eurer Stadt oder dem Abfallbetrieb nach einem Becherverleih. Beispiele aus NRW: In Düsseldorf verleiht die AWISTA Mehrwegbecher kostenlos; in Köln stellt die RheinEnergie gemeinnützigen Vereinen im Versorgungsgebiet Becher kostenlos zur Verfügung (Kisten à 400 Becher, mindestens eine Woche vorher beantragen). Auf dem Land: Kreis-Abfallwirtschaft, Feuerwehr, Kirchengemeinde oder Nachbarverein fragen. Und Mehrweg gleich in die Zusage an die Stände schreiben (Textbaustein S. 7).

Konditionen ändern sich – vor dem Fest beim Verleiher prüfen. Links ab S. 17.

2 Geschirr aus der Nachbarschaft

Bei kleinen Festen die günstigste Mehrweglösung.

So fängst du an: In die Einladung schreiben: „Bringt Teller und Becher mit – ihr nehmt sie einfach wieder mit nach Hause."

3 Leitungswasser statt Flaschen

Spart Flaschen und Schlepperei – und ist an heißen Tagen Gesundheitsschutz.

So fängst du an: Einen Getränkespender oder Thermobehälter mit Zapfhahn hinstellen – gibt es oft im Verein, bei Feuerwehr, Kirchengemeinde oder Caterer. Mehrwegbecher daneben, Schild „Wasser gratis": Die Gäste zapfen selbst, ihr füllt nur alle paar Stunden nach. Bei größeren Festen fragt eure Stadtwerke, ob sie eine mobile Trinkwasserstation haben.

Spülen – drei Wege ohne eigene Spülstraße

Der eigentliche Aufwand bei Mehrweg ist das Spülen. Eine eigene Spülstraße ist für viele Feste zu viel – muss auch nicht sein.

a) Verleih mit Spülservice

Manche Verleiher nehmen Becher **ungespült** zurück, z. B. die RheinEnergie in Köln. Fragt jeden Verleiher genau danach.

b) Pfand + Vereinsküche

Pfand drauf (1–2 € empfiehlt die RheinEnergie), Geschirr in Kisten sammeln und am nächsten Tag in der Spülmaschine von Vereinsheim, Gemeindehaus oder Schulküche spülen.

c) Gäste-Geschirr

Bei kleinen Festen bringen Gäste ihr Geschirr mit und nehmen es ungespült wieder mit. Plus: Essen, das gar kein Geschirr braucht.

Hygiene beim Spülen und bei der Essensausgabe: im Zweifel vorab bei der Lebensmittelüberwachung eures Kreises nachfragen.

MYTHOS-CHECK

„Kompostierbares Einweggeschirr ist doch okay?“ Leider nein. Es wird in der Praxis kaum kompostiert, verrottet in den Anlagen zu langsam und gehört meist in den Restmüll. Besser: Mehrweg – oder gar kein Geschirr (Brötchen, Waffel). Mehr dazu in unserem Deep Dive „Mehrweg auf Veranstaltungen – einfach mitmachen“ (ab S. 17).

WAS GILT? (ALLGEMEINE ORIENTIERUNG, KEINE RECHTSBERATUNG)

Wasser aus dem Hydranten gibt es nur mit Standrohr vom örtlichen Wasserversorger und mit Schläuchen, die für Trinkwasser zugelassen sind. Eine zeitweilige Trinkwasserversorgung für Feste ist in der Regel beim Gesundheitsamt anzuzeigen – Fristen regelt jede Kommune selbst, Beispiel: Merkblatt der Stadt Köln (ab S. 17).

Mehrwegangebotspflicht: Den Grundsatz gibt es (seit 12.08.2026 im Verpackungsrecht-Durchführungsgesetz). Er gilt für alle, die Essen oder Getränke in Einwegkunststoff-Verpackungen oder Einwegbechern ausgeben; kleine Betriebe dürfen stattdessen mitgebrachte Behälter befüllen. Ob und wie er für euren einmaligen Vereinsstand gilt, ist nicht eindeutig – fragt im Zweifel eure Kommune oder Abfallberatung. Mehrweg ist unabhängig davon die beste Praxis. Mehr: netzwerkgreenevents.de/massnahme/mehrwegangebotspflicht

Zusage an Stände und Kuchenspendende Absatz für die Standzusage

Damit unser Fest möglichst wenig Müll macht, gilt für alle Stände: Speisen und Getränke gibt es nur in Mehrweggeschirr [das wir stellen / das ihr mitbringt] – oder ganz ohne Geschirr, im Brötchen oder auf der Serviette. Bitte keine Flyer und keine Portionsverpackungen. Euren Verpackungsmüll nehmt ihr am Ende bitte selbst wieder mit. Kuchen am liebsten auf Blechen oder in Dosen, die ihr später wieder abholt. Und wenn möglich: ein vegetarisches Angebot, gern mit Zutaten aus der Region. Danke, dass ihr mitmacht!

Mehr dazu in unserer Tatenbank: Mehrweggeschirr · Leitungswasser

3 Einkauf & Abfall

Müll, den ihr nicht kauft, müsst ihr nicht entsorgen. Der Müll vom Festabend entsteht schon beim Einkauf.

90 %
der Deko und Materialien seit Jahren wiederverwendet

AUS DER PRAXIS · ChristGrindelMarkt, Hamburg

Rund **90 Prozent der Deko und Materialien** nutzt der Markt seit vielen Jahren wieder. Und der Müll wird kontrolliert getrennt – für Gäste und Stände.

Quelle: netzwerkgreenevents.de/veranstaltung/christgrindelmarkt

1 Großgebinde statt Portionspackungen

Fass statt Dose, Spender statt Ketchup-Tütchen: sehr wirksam gegen Müll und meist günstiger pro Portion.

So fängst du an: Nehmt die Einkaufsliste vom letzten Fest und streicht jede Portionsverpackung – ersetzt sie durch Spender, Großflasche, Fass oder Mehrwegkiste.

2 Leihen statt neu kaufen

So fängst du an: Eine Deko-Kiste für den Verein, Banner ohne Jahreszahl – und vor jedem Kauf fragen: Hat das schon jemand, im Verein oder beim Nachbarverein? Pavillons, Bierzeltgarnituren, Spender und Kühlschränke lassen sich oft untereinander leihen.

3 Mülltrennung, die wirklich funktioniert

So fängst du an: **Erst vermeiden:** Mit Mehrweg und Pfand bleibt kaum etwas zu trennen. **Dann wenige Müllinseln statt vieler Eimer:** alle Tonnen nebeneinander, große Bildschilder. Ein einzelner Eimer wird immer zu Restmüll. **Müllregel in die Standzusage:** Jeder Stand nimmt seinen Verpackungsmüll selbst wieder mit.

Idee aus der Praxis: ein Müll-Team aus der Jugendabteilung – mit Weste, fester Schicht und vielleicht einer Spende für die Mannschaftskasse.

TIPP

Ruft eure Abfallberatung an. Die gibt es in jeder Stadt bzw. jedem Kreis – das schreibt das Kreislaufwirtschaftsgesetz vor (§ 46 KrWG). Sie sitzt beim kommunalen Abfallbetrieb, berät kostenlos zu Vermeidung und Trennung und hat oft Merkblätter für Feste, manchmal auch Behälter oder Leihgeschirr. Gute Beispiele aus NRW: Merkblatt „abfallarme Veranstaltungen“ (Wuppertal) und „Abfallfreie Veranstaltungen“ (Düsseldorf), Links ab S. 17.

Mehr dazu in unserer Tatenbank: Abfalltrennung bei den Gästen · Briefing zu Abfall · Praxisbeispiel: Leihen statt kaufen

4 Nachbarschaft & Lärm

Einer der häufigsten Gründe für Ärger rund um Feste – und mit wenig Aufwand vermeidbar. Informieren ist die Basis. Noch besser: beteiligen und die typischen Ärgernisse gar nicht erst entstehen lassen.

12–18 Uhr
klare Zeiten, Programm aus dem Veedel

AUS DER PRAXIS · Tag des guten Lebens, Köln (seit 2013)

Jedes Jahr wird ein anderes Veedel einen Sonntag lang autofrei, 2026 rund um den Rathenauplatz. Gefeiert wird direkt vor den Haustüren – und das **Programm gestalten die Menschen vor Ort selbst**, zusammen mit Vereinen und Initiativen. Dazu klare Zeiten: 12 bis 18 Uhr. Wer mitgestaltet, ist Teil des Fests und nicht nur betroffen.

Quelle: stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/tag-des-guten-lebens

1 Nachbar:innen einladen – und ihnen eine Rolle geben

Unsere Erfahrung: Wer mitmacht, beschwert sich seltener. Und alle wissen, wann Schluss ist.

So fängst du an: Etwa vier Wochen vorher eine Einladung in die Briefkästen: Datum, Uhrzeiten, wann die Musik endet, wer ansprechbar ist (Vorlage S. 10). Die direkt Betroffenen – neben Bühne oder Grill – persönlich ansprechen. Gebt ihnen eine Rolle: einen Kuchen, einen Tisch vor der Haustür, einen Gutschein für ein Getränk.

2 Ansprechperson am Festtag

Wenn Nachbar:innen jemanden direkt erreichen, löst sich ein Problem vor Ort – statt über Ordnungsamt oder Polizei.

So fängst du an: Person benennen, Handynummer auf den Aushang, vorher absprechen, was sie entscheiden darf – zum Beispiel die Musik leiser drehen. Im Schichtplan als eigene Rolle eintragen.

3 Leiser planen, leiser enden

So fängst du an: Boxen weg von Fenstern, Lautes früh legen, die Musik eine halbe Stunde vor Schluss runter. Beim Futur 2 Festival wird nach Sonnenuntergang die Bühnenbeschallung abgeschaltet – aus Rücksicht auf die Anwohnenden geht die Party über Kopfhörer weiter.

GEMA-PAUSCHALVERTRAG NRW

Gute Nachricht für Musik: Seit 1. Juli 2026 zahlt das Land NRW die GEMA für gemeinnützige, überwiegend ehrenamtlich getragene Vereine – bis zu vier Veranstaltungen im Jahr, ohne Eintritt, bis 500 m². **Wichtig: vorher im GEMA-Onlineportal anmelden**, sonst zahlt ihr selbst. Konzerte, Festivals und Festumzüge sind ausgenommen. Details und aktuelle Bedingungen: gema.de → Ehrenamtliche Vereine in NRW

Die vier Klassiker, über die sich Nachbar:innen wirklich ärgern

Lärm ist nur einer davon. Wer die anderen drei mitdenkt, nimmt vielen Beschwerden den Anlass.

Ärgernis	Was hilft
Lärm, vor allem abends	Lautsprecher von den Wohnhäusern weg drehen, Lautes früh legen, Musik 30 Minuten vor Schluss runter – und die Endzeit vorher bekannt machen.
Wildes Pinkeln	Genug Toiletten, gut ausgeschildert. Vereinsheim, Gemeindehaus oder ein Betrieb nebenan öffnen ihre Toiletten oft, wenn man fragt; sonst mobile Toiletten.
Müll in Vorgärten	Wenige, gut sichtbare Müllinseln, Pfand auf Becher – und am Ende einmal die Straße ablaufen, auch Kippen und Kronkorken.
Zugeparkte Einfahrten	Gäste zu Fuß, mit Rad und ÖPNV einladen, Parken in der Einladung regeln, Einfahrten freihalten und markieren.

WAS GILT? (ALLGEMEINE ORIENTIERUNG, KEINE RECHTSBERATUNG)

Ein Anruf beim Ordnungsamt klärt Zeiten, Straße und Ausnahmen. Was ihr vorher wissen solltet:

- **Nachtruhe 22–6 Uhr** (§ 9 Landes-Immissionsschutzgesetz NRW). Wer länger feiern will, braucht eine Ausnahme – die läuft über Gemeinde bzw. Ordnungsamt. Früh fragen.
- **Sonn- und Feiertagsruhe einhalten.** An stillen Feiertagen wie Karfreitag gelten strengere Regeln. Manche Kommunen haben eigene Ruhezeiten, etwa eine Mittagsruhe. Genaue Zeiten sagt euch das Ordnungsamt.
- **Traditionelle Feste:** Nach dem Freizeitlärmerlass NRW dürfen Kommunen bis zu 18 „seltene Ereignisse“ pro Jahr und Ort zulassen, bei denen die Lärmrichtwerte ausnahmsweise überschritten werden dürfen. Ob euer Fest dazugehört, entscheidet die Kommune.
- **Straßenfest:** Die Erlaubnis für die Nutzung der Straße (und ggf. die Sperrung) gibt meist das Ordnungsamt. In Köln wird in der Regel zwei Monate vorher beantragt – fragt bei euch nach der Frist.

Einladung an die Nachbarschaft etwa 4 Wochen vorher in die Briefkästen

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,
am [Samstag, TT.MM.] feiern wir [Name des Fests] in der [Straße / auf dem Platz] – und ihr seid herzlich eingeladen!
Wann: [14] bis [21] Uhr, Aufbau ab [11] Uhr. Ab [20:30] Uhr wird die Musik leiser, um [21] Uhr ist Schluss.
Mitmachen: Ihr wollt einen Kuchen beisteuern, einen Tisch vor eurer Tür aufstellen oder etwas vorführen? Meldet euch gern!
Gut zu wissen: Toiletten gibt es [im Vereinsheim]. Bitte haltet Einfahrten frei – wir bitten unsere Gäste, zu Fuß oder mit dem Rad zu kommen.
Am Festtag erreicht ihr uns jederzeit: [Name], [Handynummer].
Wir freuen uns auf euch! [Verein / Festteam]

Mehr dazu in unserer Tatenbank: Hotline für Anwohnende · Praxisbeispiel: Beschwerdemanagement bei 48h Wilhelmsburg

5 Anreise & Miteinander

Die Anreise der Gäste ist bei vielen Festen ein relevanter Klimafaktor – und weniger Autos heißt weniger Parkchaos. Und Miteinander heißt: Das Fest ist für alle da – unabhängig von Alter, Herkunft, Sprache, Behinderung oder Geldbeutel.

50 Orte
Musik von Menschen aus dem Viertel

AUS DER PRAXIS · 48h Wilhelmsburg, Hamburg (seit 2009)

Ein Stadtteil-Musikfest an rund 50 Alltagsorten, gemacht von Menschen aus dem Viertel. Damit es nicht nur ein Fest für Besucher:innen wird, spricht das Team die **verschiedenen Communities im Stadtteil direkt an**. Die Nachbarschaft hat ausdrücklich Möglichkeiten zum Mitmachen – und zum Beschweren. Mit Beratung entstand eine Route mit Blick auf Inklusion.

Quelle: netzwerkgreenevents.de/veranstaltung/48h-wilhelmsburg

1 Zu Fuß, mit Rad und ÖPNV einladen

So fängst du an: In der Einladung zuerst Fußweg, Radroute und Haltestelle nennen, Parkplätze zuletzt. Eine Fläche fürs Rad sichtbar markieren. Der Tag des guten Lebens in Köln geht noch weiter: Dort sind gleich die ganzen Straßen autofrei.

2 Lokale Initiativen einbinden

Nebenbei die beste Nachwuchsgewinnung.

So fängst du an: Schreibt zwei, drei Gruppen aus dem Ort an – Kita, Seniorentreff, Repair-Café, Geflüchtetenhilfe – und bietet einen kostenlosen Stand an, gern gegen eine geteilte Aufgabe wie den Spülstand (Vorlage S. 14).

3 Barrieren ehrlich benennen

Nicht jede Barriere lässt sich beseitigen – aber wer es vorher weiß, kann kommen.

So fängst du an: Schreibt in die Einladung, was euch erwartet: Wiese oder Pflaster, Stufen, Toiletten, Sitzplätze. Und nennt eine Kontaktperson für Fragen.

Mehr dazu in unserer Tatenbank: Klimafreundliche Erreichbarkeit · Lokale Akteur:innen einbinden · Praxisbeispiel: Inklusion beim Stadtteilfest

Häufige Fragen und Einwände

„Ist Mehrweg nicht teurer?“
Nicht unbedingt. Leihen ist oft günstig oder kostenlos – in Düsseldorf und Köln für Vereine sogar gratis. Einweg kostet auch: Kauf und Entsorgung. Mit Pfand kommen die Becher zurück. Der eigentliche Aufwand ist das Spülen – das ist eine Frage der Helfenden, nicht des Geldes (S. 6).

„Wie überzeuge ich den Vorstand?“
Nicht mit Moral, sondern mit dem, was der Vorstand ohnehin will: weniger Kosten, weniger Beschwerden, ein gutes Bild in der Zeitung. Und einen Test vorschlagen: „Dieses Jahr leihen wir Becher, danach schauen wir, was es gebracht hat.“ Ein Test ist leichter zu genehmigen als eine Grundsatzentscheidung.

„Woher bekomme ich die Helfenden?“
Mit kleinen, klaren Aufgaben und netten Leuten: Spülstand mit Musik, Müll-Team der Jugend, Initiativen, die eigene Leute mitbringen.

„Was muss ich mit dem Ordnungsamt klären?“
Früh anrufen und alles auf einmal fragen: Straße oder Platz, Stände, Endzeit, ggf. Ausnahme von der Nachtruhe, Sonn- und Feiertage.

„Gilt die Mehrwegpflicht für unseren Vereinsstand?“
Den Grundsatz gibt es; ob und wie er für euren Stand gilt, im Zweifel bei Kommune bzw. Abfallberatung nachfragen. Mehrweg ist unabhängig davon die beste Praxis.

„Und der Frühschoppen am Sonntag?“
Sonn- und Feiertagsruhe einhalten – genaue Zeiten beim Ordnungsamt; oft gibt es eine örtliche Praxis.

„Kostet Musik nicht GEMA?“
Für gemeinnützige Vereine in NRW zahlt seit Juli 2026 das Land – bis vier Veranstaltungen im Jahr, eintrittsfrei, vorher im GEMA-Portal anmelden (S. 9).

„Dürfen wir unser Fest ‚klimafreundlich‘ nennen?“
Vorsicht mit allgemeinen Umweltversprechen: Seit Ende September 2026 gelten dafür strengere Regeln (EmpCo-Richtlinie) – wer so wirbt, muss es belegen können. Ob das für euer Vereinsfest rechtlich greift, hängt vom Einzelfall ab. Besser und ehrlicher ist ohnehin, konkret zu sagen, was ihr macht: „Bei uns gibt es nur Mehrweg und Wasser gratis.“ Wer Aussagen belegen will: Green Events Siegel (S. 19).

„Ist kompostierbares Einweggeschirr nicht okay?“
Leider nein: Es wird kaum kompostiert und gehört meist in den Restmüll. Besser Mehrweg oder gar kein Geschirr.

Drei Hürden – und wie ihr sie nehmt

Vorstand Erst testen, dann entscheiden.	**Kosten** Leihen statt kaufen. Und was ihr bei der GEMA spart, weil jetzt das Land zahlt, kann ins Leihgeschirr gehen.	**Überforderung** Mit einer Sache anfangen und die richtig gut machen. Nach dem Fest zehn Minuten Rückblick.

Testen, leihen, klein anfangen – so wird es zur Vereinsroutine.

Wen frage ich? Anlaufstellen vor Ort

Für fast jede Frage gibt es eine zuständige Stelle – und die meisten beraten kostenlos. Namen und Zuständigkeiten unterscheiden sich je Kommune.

Wer?	Wofür?	Tipp
Ordnungsamt eurer Gemeinde	Nutzung von Straße oder Platz, Stände, Endzeit, Ausnahmen von der Nachtruhe, Sonn- und Feiertage	Alles in einem Anruf fragen – und früh.
Abfallberatung (beim kommunalen Abfallbetrieb oder Kreis)	Vermeidung, Trennung, Behälter, Merkblätter für Feste, teils Leihgeschirr	Gesetzliche Aufgabe, kostenlos.
Becher- und Geschirrverleih	Mehrwegbecher, Geschirr, Spülmobil	Abfallbetrieb, Stadtwerke/Energieversorger, Kreis, Feuerwehr, Kirchengemeinde, Nachbarverein.
Wasserversorger / Stadtwerke	Standrohr für Wasser aus dem Hydranten, ggf. mobile Trinkwasserstation	Nie selbst am Hydranten anschließen.
Gesundheitsamt / Lebensmittelüberwachung des Kreises	Zeitweilige Trinkwasserversorgung, Hygiene bei Essensausgabe und Spülen	Vorher fragen, nicht erst am Festtag.
GEMA-Onlineportal	Anmeldung von Musik, NRW-Pauschale für Vereine	Vor der Veranstaltung anmelden.
Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement NRW	Fragen rund ums Ehrenamt, Versicherung, Förderung	engagiert-in-nrw.de
Netzwerk Green Events	Maßnahmen, Praxisbeispiele, Dienstleistende für nachhaltige Veranstaltungen	netzwerkgreenevents.de/tatenbank

Versicherung: Das Land NRW hat für Ehrenamtliche eine Sammelversicherung (Haftpflicht und Unfall) – sie schließt Lücken, wenn kein anderer Schutz besteht. Ob sie für euch greift und was euer Verein zusätzlich braucht: engagiert-in-nrw.de/sicherheit

Weitere Textbausteine zum Kopieren

Markieren, kopieren, anpassen – die Teile in [eckigen Klammern] ersetzt ihr durch eure Angaben. Die Einladung an die Nachbarschaft steht auf S. 10, die Zusage an Stände auf S. 7.

Einladung an Gäste für Plakat, Website, Social Media

Bring gern deinen eigenen Teller, Becher und dein Besteck mit – du nimmst sie einfach wieder mit nach Hause. Komm am besten zu Fuß, mit dem Rad (Abstellfläche am [Ort]) oder mit [Bus/Bahn, Linie, Haltestelle]. Parkplätze gibt es nur wenige.
So sieht es vor Ort aus: [Wiese und Pflaster], [zwei Stufen zum Vereinsheim], [barrierefreie Toilette: ja/nein], Sitzplätze im Schatten. Fragen? [Name], [Telefon / Mail].

Schilder groß drucken, ohne Jahreszahl

Wasser gratis – zapf dir selbst, nimm deinen Becher.
Pfand [1 €] – Becher bitte hier zurück.
Hier trennen: Verpackungen · Bioabfall · Restmüll (am besten mit Bildern).

Anfrage an eine Initiative per Mail oder persönlich

Hallo [Name], am [Datum] feiern wir [Fest] in [Ort]. Wir würden euch gern einen kostenlosen Stand anbieten – um euch vorzustellen, mitzufeiern und neue Leute kennenzulernen. Als kleinen Beitrag würden wir uns freuen, wenn ihr eine Stunde beim Spülstand mit anpackt. Habt ihr Lust?

Spickzettel: 5-Minuten-Briefing pro Schicht ausdrucken und an die Theke hängen

1. Wo ist die Becher-Rückgabe, wie läuft das Pfand?
2. Wo stehen die Müllinseln – was kommt wohin?
3. Wo ist die Wasserstation, wer füllt nach?
4. Wer ist heute Ansprechperson für die Nachbarschaft (Handynummer)?
5. Wann wird die Musik leiser, wann ist Schluss?

Starter-Checkliste: 15 Maßnahmen

Hake ab, was du schon machst – und markiere, was du neu angehst. Am Bildschirm anklickbar oder ausgedruckt mit Stift.

1 Essen & Trinken

- ☐ **Veggie als Hauptgericht** – fest einplanen, auf dem Schild zuerst, nicht teurer.
- ☐ **Regional und fair** – Brauerei oder Kelterei aus der Nähe, Kaffee und Tee mit Fair-Siegel.
- ☐ **Mengen planen, Reste retten** – Verbrauch notieren, Abnehmer für Reste vorher klären.

2 Geschirr & Mehrweg

- ☐ **Mehrweg leihen** – bei Stadt, Abfallbetrieb oder Stadtwerken fragen; klären, wer spült.
- ☐ **Geschirr aus der Nachbarschaft** – „Bringt Teller und Becher mit“ in die Einladung.
- ☐ **Leitungswasser** – Spender mit Zapfhahn, Schild „Wasser gratis“.

3 Einkauf & Abfall

- ☐ **Großgebinde** – jede Portionsverpackung von der Einkaufsliste streichen.
- ☐ **Leihen statt kaufen** – Deko-Kiste, Banner ohne Jahreszahl, erst im Verein fragen.
- ☐ **Mülltrennung** – wenige Müllinseln, Bildschilder, Müllregel in der Standzusage.

4 Nachbarschaft & Lärm

- ☐ **Nachbar:innen einladen** – 4 Wochen vorher, mit Zeiten, Musikende und einer Rolle zum Mitmachen.
- ☐ **Ansprechperson** – Handynummer auf den Aushang, Entscheidungsrahmen klären.
- ☐ **Leiser planen** – Boxen weg von Fenstern, Musik 30 Minuten vor Schluss runter, Ruhezeiten beim Ordnungsamt klären.

5 Anreise & Miteinander

- ☐ **Zu Fuß, Rad, ÖPNV** – in der Einladung zuerst, Radparkplatz markieren.
- ☐ **Initiativen einbinden** – 2–3 Gruppen einen kostenlosen Stand anbieten.
- ☐ **Barrieren benennen** – Untergrund, Stufen, Toiletten, Kontaktperson.

> Dazu für alle Felder: **5-Minuten-Briefing pro Schicht** und **10 Minuten Rückblick** nach dem Fest.

Mein Plan fürs nächste Fest

Drei Dinge, ein erster Schritt – aufgeschrieben, dann passiert es auch. Am Bildschirm ausfüllbar oder ausgedruckt mit Stift.

1

Das mache ich beim nächsten Fest anders

Mein erster Schritt (Anruf, Mail, Frage …)

Wer hilft mir?

Bis wann?

konkretes Datum
statt „bald“

2

Das mache ich beim nächsten Fest anders

Mein erster Schritt (Anruf, Mail, Frage …)

Wer hilft mir?

Bis wann?

konkretes Datum
statt „bald“

3

Das mache ich beim nächsten Fest anders

Mein erster Schritt (Anruf, Mail, Frage …)

Wer hilft mir?

Bis wann?

konkretes Datum
statt „bald“

Nach dem Fest: 10 Minuten Rückblick im Team

Was hat geklappt?

Was nehmen wir nächstes Mal mit?

Links und Quellen zum Weiterlesen

Alle Links abgerufen bis 15.10.2026. Angebote einzelner Städte sind Beispiele – fragt bei eurer Kommune nach dem passenden Gegenstück.

Mehrweg, Spülen, Wasser

Düsseldorf: Mehrwegbecher-Verleih der AWISTA Kommunal
awista-kommunal.de/mehrwegausleihe

Köln: Mehrwegbecher-Verleih der RheinEnergie (Konditionen beim Anbieter prüfen)
rheinenergie.com/de/unternehmen/engagement/feste___veranstaltungen/verleih_mehrwegbecher/verleih_mehrwegbecher.html

NGE-Maßnahme Mehrweggeschirr: Spüllösungen, Pfand, Rückgabestellen
netzwerkgreenevents.de/massnahme/mehrweggeschirr

NGE: Mehrwegangebotspflicht
netzwerkgreenevents.de/massnahme/mehrwegangebotspflicht

Umweltbundesamt: Fragen und Antworten zu Verpackungen und Mehrweg
umweltbundesamt.de/themen/abfall-ressourcen/produktverantwortung-in-der-abfallwirtschaft/verpackungen/fragen-antworten-verpackungen-verpackungsabfaelle

NGE Deep Dive: Mehrweg auf Veranstaltungen – einfach mitmachen (u. a. warum Bio-Einweggeschirr keine Alternative ist)
netzwerkgreenevents.de/deep-dive/deep-dive-mehrweg-auf-veranstaltungen-einfach-mitmachen

Stadt Köln: Merkblatt Trinkwasserversorgung auf Volksfesten (Beispiel)
stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf53/merkblatt_trinkwasserversorgung_auf_volksfesten.pdf

Abfall

NGE Deep Dive: Müll- und Ressourcenverbrauch reduzieren
netzwerkgreenevents.de/deep-dive/deep-dive-muell-und-ressourcenverbrauch-reduzieren

Wuppertal: Merkblatt abfallarme Veranstaltungen (Beispiel)
wuppertal.de/vv/produkte/302/genehmigung-von-veranstaltungen-ausser-grossveranstaltungen.php.media/518109/Merkblatt-abfallarme-Veranstaltungen.pdf

Düsseldorf: Abfallfreie Veranstaltungen (Beispiel)
duesseldorf.de/umweltamt/umwelt-und-verbraucherthemen-von-a-z/abfall/abfallfreie-veranstaltungen

§ 46 Kreislaufwirtschaftsgesetz: Abfallberatungspflicht
gesetze-im-internet.de/krwg/__46.html

Lärm, Nachbarschaft, Erlaubnisse

§ 9 Landes-Immissionsschutzgesetz NRW: Nachtruhe (Wortlaut)
lexmea.de/de/gesetz/limschg-nrw/9

Umweltministerium NRW: Freizeitlärm und Zuständigkeiten
umwelt.nrw.de/themen/umwelt/umwelt-und-gesundheit/laerm/laerm-freizeitanlagen

Land NRW: Kommunen können flexibler Feste genehmigen („seltene Ereignisse“, 2016)
land.nrw/pressemitteilung/minister-remmel-staedte-und-gemeinden-koennen-jetzt-flexibler-feste-und

Stille Feiertage in NRW
brms.nrw.de/system/files/media/document/file/21_stille_feiertage.pdf

Stadt Köln: Straßenfeste beantragen (Beispiel für Fristen)
stadt-koeln.de/service/produkt/strassenfeste-weihnachtsmaerkte-aehnliche-veranstaltungen

GEMA-Pauschalvertrag für ehrenamtliche Vereine in NRW
gema.de/de/musiknutzer/kampagnen/ehrenamtliche-vereine-in-nrw

Checkliste Straßenfeste (Netzwerk Nachbarschaft)
netzwerk-nachbarschaft.net/home/45-checklisten/82-checkliste-strassenfeste

Unterstützung für Ehrenamtliche in NRW

Leitfaden „Veranstaltungsorganisation für Vereine“ (MHKBG NRW, 2022) – Rechts-FAQ zu Straße, GEMA, Ruhezeiten, Trinkwasser
engagiert-in-nrw.de/sites/default/files/documents/pdf_mhkbg_vereinsleitfaden.pdf

Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement NRW
engagiert-in-nrw.de/landesservicestelle/ueber-die-landesservicestelle

Weitermachen – wir bleiben ansprechbar

Tatenbank	Maßnahmen kompakt und konkret nach Handlungsfeldern, Praxisbeispiele, Deep Dives und ein Verzeichnis von Dienstleistenden (z. B. Mehrweg-Anbieter; Einträge beruhen auf Selbstauskunft). netzwerkgreenevents.de/tatenbank
Materialien	Kostenfreie Checklisten und Arbeitsvorlagen – z. B. für barrierefreie Veranstaltungen, eine Abfallbilanz oder eine Mehrkostenanalyse – und eine Nachhaltigkeits-Checkliste für kleine Nachbarschaftsfeste. netzwerkgreenevents.de/materialien
Green Events Schaufenster	Online, rund 90 Minuten: zwei Praxisbeispiele, danach Fragen und Austausch. Aktuelle Termine findet ihr auf unserer Website. netzwerkgreenevents.de/tatenbank/termine

Wenn ihr einen Schritt weiter gehen wollt: das Green Events Siegel

Viele Maßnahmen in diesem Handout stammen aus dem Katalog des Siegels – ihr seid also schon mittendrin. Das Siegel umfasst über 100 Maßnahmen von leicht bis anspruchsvoll, in drei Stufen (Basis, Medium, Premium).

Seit Ende September 2026 gelten strengere Regeln für Umweltaussagen (EmpCo-Richtlinie): Allgemeine Versprechen wie „klimafreundliches Fest“ müssen belegt werden. Das Green Events Siegel ist ein solcher Beleg: unabhängig geprüft, mit nachvollziehbaren Kriterien. Damit könnt ihr eure Nachhaltigkeitsaussagen EmpCo-konform treffen.
netzwerkgreenevents.de/green-events-siegel

Erzählt uns, was ihr umgesetzt habt. Vielleicht wird euer Fest unser erstes Praxisbeispiel aus NRW.
siegel@netzwerkgreenevents.de

Auch auf LinkedIn und Instagram (@netzwerkgreenevents).

Website & Tatenbank
netzwerkgreenevents.de

Newsletter
netzwerkgreenevents.de/newsletter

Quellen und Hinweise. Inhalte: Workshop „Nachhaltige Veranstaltungen planen und durchführen“ (08.10.2026); Maßnahmenkatalog und Nachhaltigkeits-Checkliste für kleine Nachbarschaftsfeste von Netzwerk Green Events; Leitfaden „Veranstaltungsorganisation für Vereine“ (MHKBG NRW, 2022); eigene Recherche, Links ab S. 17. Alle rechtlichen Hinweise sind allgemeine Orientierung und keine Rechtsberatung; verbindlich ist die Auskunft eurer Kommune. Logo und QR-Codes © Netzwerk Green Events.